

ANLEIHEN

Wie die Zukunft Angela Merkels die europäischen Märkte beeinflussen könnte

November 05, 2018

Die Märkte haben Spekulationen über die Zukunft der deutschen Kanzlerin Angela Merkel weitgehend gelassen hingenommen, nachdem diese angekündigt hat, ihren Posten als Vorsitzende der Christlich Demokratischen Union niederlegen zu wollen. David Zahn, Head of European Fixed Income von Franklin Templeton, ist jedoch der Ansicht, dass ihre Entscheidung schon in nicht allzu ferner Zukunft sowohl politische als auch wirtschaftliche Konsequenzen haben könnte.

Wir haben schon seit langem die Einschätzung vertreten, dass die Richtung der europäischen Rentenmärkte vor allem durch politische Entwicklungen und die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) bestimmt wird.

Die jüngsten Ereignisse in Europa haben wenig dazu beigetragen, uns von diesem Glauben abzubringen.

Die Entscheidung der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel, als Vorsitzende der Christlich Demokratischen Union (CDU) zurückzutreten, hat aus unserer Sicht potenziell erhebliche Auswirkungen auf die politische und geldpolitische Lage in Europa.

Eine neue Richtung für Deutschland?

Die Reaktion der Märkte auf die Meldung ist bislang eher gedämpft ausgefallen. Die aktuelle Amtszeit Merkels als Kanzlerin läuft noch bis 2021, und sie erklärt, diese auch zu Ende bringen zu wollen. Viele Beobachter, darunter auch wir, bezweifeln jedoch, ob dies wirklich machbar sein wird. Wir sind der Ansicht, dass sich die Folgen dieser Entwicklung schon in Kürze abzeichnen könnten.

Das Augenmerk hat sich schnell darauf verlagert, wer an die Spitze der CDU nachrücken wird und wie er oder sie die politische Entwicklung in Deutschland verändern könnte.

Die Wahl zur Nachfolge von Frau Merkel als CDU-Vorsitzende findet im Dezember statt, aber bereits heute haben mehrere – teils mehr, teils weniger bekannte – Parteimitglieder ihre Kandidatur angekündigt.

Wir fragen uns, wie lange ein neu gewählter CDU-Vorsitzender wohl bereit wäre, Frau Merkel als amtierende Kanzlerin zu unterstützen. Somit würde es uns nicht überraschen, wenn Sie ihr Amt schon vor 2021 niederlegen würde.

In Deutschland sehen wir – genau wie in mehreren anderen Ländern auch – eine zunehmende politische Aufspaltung. Die Wähler verlassen die traditionellen Parteien der Mitte und wenden sich vermehrt den extremeren Gruppierungen am rechten und linken Rand des politischen Spektrums zu. Dies dürfte auch die Richtung beeinflussen, die der Nachfolger von Frau Merkel einschlägt.

Veränderte Einstellung gegenüber der EU

Zwei Grundkonzepte, die die Politik Merkels geprägt haben, waren ihre Unterstützung von Immigration sowie ihre Befürwortung einer Integration mit Europa. Meinungsumfragen und die Ergebnisse der jüngsten Landtagswahlen deuten jedoch darauf hin, dass diese Ansichten bei deutschen Wählern nicht allzu gut ankommen.

Daher vermuten wir, dass ihr Nachfolger bezüglich einer weiteren europäischen Integration weniger enthusiastisch sein dürfte als es Frau Merkel bislang war. Das bedeutet nicht, dass wir mit einer europafeindlichen politischen Spitze in Deutschland rechnen. Aber vielleicht ist die neue Führung nicht ganz so europafreundlich wie es die jüngsten Regierungen gewesen sind. Diese mögliche Änderung der Haltung hat vor allem Auswirkungen auf die Möglichkeit eines Handelsabkommens zwischen der Europäischen Union (EU) und Großbritannien im Nachgang des Brexit.

Aufgrund seiner starken Exportorientierung ist Deutschland eines der Länder, die am stärksten vom Brexit betroffen sein dürften. Daher würde man erwarten, dass sich Deutschland für eine Einigung zwischen Großbritannien und der EU einsetzt.

Die Fähigkeit Deutschlands, andere Länder zu beeinflussen, könnte durch die verminderte Rolle von Frau Merkel jedoch geschwächt werden.

Seit Jahren wird Frau Merkel de facto als die politische Anführerin Europas gesehen, die eine klare Richtung vorgibt. Wenn ihre Position geschwächt wird und niemand anderes mit klarem Führungsanspruch an ihre Stelle tritt, könnte es schwieriger werden, innerhalb des Wirtschaftsblocks eine Einigung zu erzielen. Der französische Präsident Emmanuel Macron arbeitet daran, sich in einer paneuropäischen Führungsrolle zu etablieren, hat jedoch noch ein gutes Stück Weg vor sich.

Wir gehen auch weiterhin davon aus, dass es im Nachgang des Brexit ein Abkommen zwischen Großbritannien und der EU geben wird, erkennen jedoch auch, dass die Wahrscheinlichkeit eines No-Deal-Szenarios inzwischen deutlich höher ist als vor der Ankündigung Merkels.

Mögliche Auswirkungen auf die Geldpolitik

Unterdessen könnte das politische Schicksal Frau Merkels auch indirekte Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der Geldpolitik innerhalb der Eurozone haben.

Die Amtszeit des aktuellen Präsidenten der Europäischen Zentralbank (EZB) Mario Draghi läuft Ende nächsten Jahres aus, und es wird bereits heute darüber spekuliert, wer seine Nachfolge antreten könnte.

Einer der am häufigsten gehandelten Kandidaten ist der Vorsitzende der Bundesbank Jens Weidmann. Seine Aussichten auf den Spitzenposten waren allerdings gesunken, nachdem gemeldet worden war, dass Frau Merkel seine Kandidatur nicht unterstützen werde. Eine Änderung in der politischen Führungsriege in Berlin könnte die Aussichten für Weidmann nun wieder verbessern.

Wir rechnen nicht mit einer dramatischen Richtungsänderung der EZB, ganz gleich wer als nächstes ihren Vorsitz übernimmt. Wir gehen jedoch davon aus, dass der nächste Präsident versuchen dürfte, der Rolle seinen eigenen Stempel aufzudrücken.

Angesichts des ordentlichen Wachstums und der niedrigen Inflation in der Eurozone rechnen wir damit, dass die Geldpolitik der Region auch weiterhin locker bleiben wird. Wie locker sie genau bleibt, könnte sich jedoch durchaus ändern.

Abwartemodus

Die jüngsten regionalen Wahlergebnisse der Parteien, die die Koalitionsregierung in Deutschland bilden, haben deutlich gemacht, dass eine politische Richtungsänderung in Berlin erforderlich ist. Das dürfte aus unserer Sicht wohl der Grund sein, warum die Ankündigung Merkels keine höheren Wellen geschlagen hat.

Während sich die Lage in den kommenden Monaten jedoch weiterentwickelt, rechnen wir mit sehr viel deutlicheren Konsequenzen. Ob diese letztlich positiv oder negativ ausfallen, wird von der Sichtweise der neuen Regierung abhängen.

Die Kommentare, Meinungen und Analysen in diesem Dokument dienen nur zu Informationszwecken und sind nicht als persönliche Anlageberatung oder Empfehlung für bestimmte Wertpapiere oder Anlagestrategien anzusehen. Da die Märkte und die wirtschaftlichen Bedingungen schnellen Änderungen unterworfen sind, beziehen sich Kommentare, Meinungen und Analysen auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich ohne Ankündigung ändern. Dieses Dokument ist nicht als vollständige Analyse aller wesentlichen Fakten in Bezug auf ein Land, eine Region, einen Markt, eine Anlage oder eine Strategie gedacht.

In diesem Dokument möglicherweise verwendete externe Daten wurden von Franklin Templeton Investments („FTI“) nicht unabhängig verifiziert, bewertet oder überprüft. FTI haftet auf keinen Fall für Verluste, die durch die Nutzung dieser Informationen entstehen. Das Vertrauen auf die Kommentare, Meinungen und Analysen in diesem Material liegt ausschließlich im alleinigen Ermessen des Nutzers. Manche Produkte, Dienstleistungen und Informationen sind möglicherweise nicht in jedem Land verfügbar und werden außerhalb der USA von anderen mit FTI verbundenen Unternehmen und/oder ihren Vertriebsstellen, wie nach lokalem Recht und lokalen Vorschriften zulässig, angeboten. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen über die Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen in Ihrem Land an Ihren eigenen professionellen Berater.

Sie möchten weitere Einschätzungen von Franklin Templeton Investments per E-Mail erhalten? Dann abonnieren Sie unseren Blog [Beyond Bulls & Bears](#).

Die aktuellsten Investmentupdates finden Sie auf Twitter [@FTI_Germany](#).

CFA® und Chartered Financial Analyst® sind Marken des CFA Institute.

Welche Risiken bestehen?

Alle Anlagen sind mit Risiken verbunden, einschließlich des potenziellen Verlusts des Anlagekapitals. Der Wert von Anlagen kann fallen oder steigen, und Anleger erhalten möglicherweise nicht den vollen Anlagebetrag zurück. Anleihenkurse entwickeln sich im Allgemeinen gegenläufig zu den Zinsen. Wenn sich also die Anleihenkurse in einem Investmentportfolio an steigende Zinsen anpassen, kann der Wert des Portfolios sinken. Anlagen in ausländischen Wertpapieren sind mit besonderen Risiken behaftet, darunter Währungsschwankungen sowie ungewisse wirtschaftliche und politische Entwicklungen.